

Stadtteilkonzept
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Findorff

Planungszeitraum 2023 - 2025



Die Stadtteilkonzepte in der Stadtgemeinde Bremen stellen einen Baustein für die fachliche und inhaltliche Planung sowie Schwerpunktsetzung für das vielfältige Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Als Element der Qualitätsentwicklung lassen sie die Ergebnisse, Bewertungen und Einschätzungen der Expert:innen vor Ort zusammenkommen, um darauf aufbauend Entwicklungsziele für die Angebotsstruktur festzuschreiben. Sowohl die laufenden Beratungsprozesse in den Stadtteilen als auch die Ergebnisse der Qualitätsdialoge sind Grundlage für die Maßnahmeplanung.

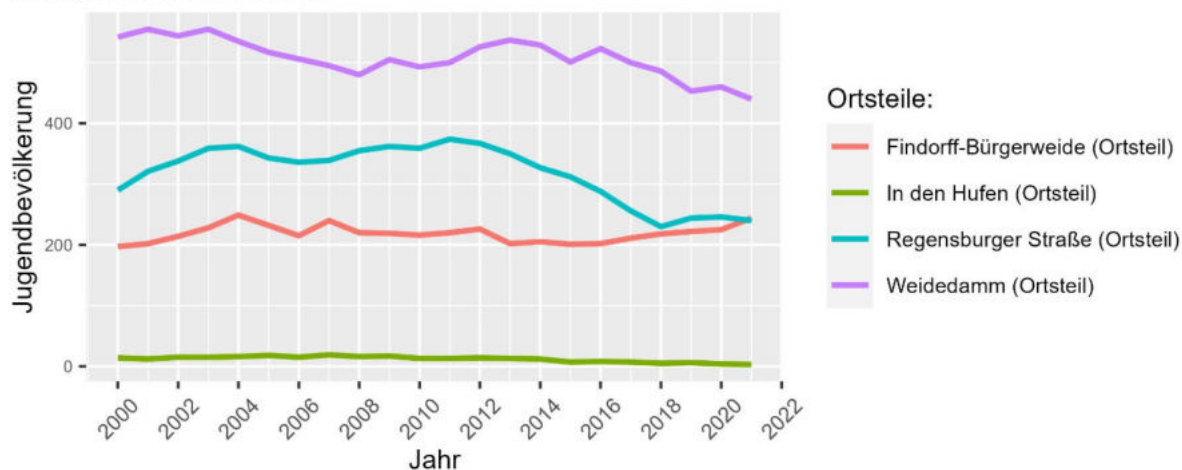
Statistische Grundlagen und Bedarfsermittlung

Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Ausgangslage der Angebotsplanung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die jungen Menschen der Stadtgemeinde Bremen. In Bezug auf Angebote nach § 11 SGB VIII unterteilen sich diese in eine Haupt- (12 bis unter 18 Jahre) und eine erweiterte, planungsrelevante Zielgruppe (6 bis unter 21 Jahre).¹

Bevölkerungsentwicklung für Findorff auf Ortsteilebene

Altersjahre: 12 bis unter 18



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

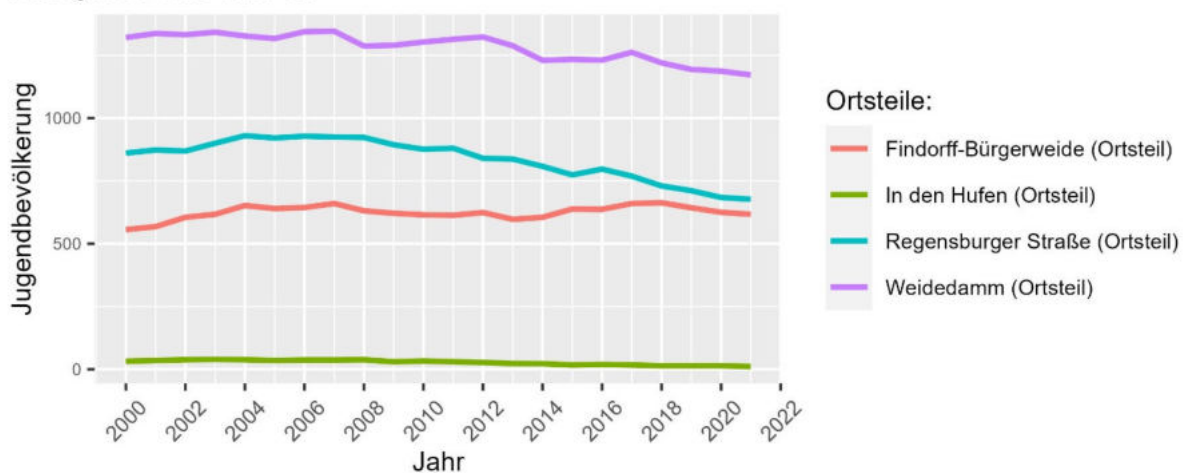
Bevölkerungsentwicklung der 12 bis unter 18 -Jährigen											
Stadtteil: Findorff											
Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	29.410	29.321	29.100	29.819	29.922	29.214	29.011	29.091	29.335	29.575
401142	Findorff (Stadtteil)	1.133	1.102	1.073	1.021	1.021	974	939	925	935	927
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	367	350	327	312	288	256	230	244	246	240
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	226	202	205	201	202	211	218	222	225	244
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	526	537	529	501	523	500	486	453	460	440
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	14	13	12	7	8	7	5	6	4	3

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

¹ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 39

Bevölkerungsentwicklung für Findorff auf Ortsteilebene

Altersjahre: 6 bis unter 21



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

Bevölkerungsentwicklung der 6 bis unter 21 -Jährigen

Stadtteil: Findorff

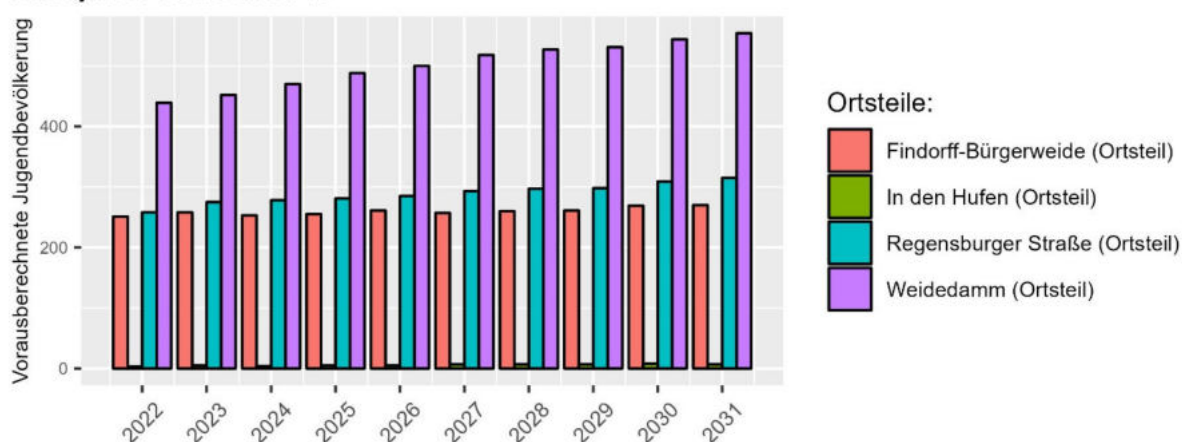
Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	73.278	73.225	73.302	75.347	78.063	77.698	77.196	76.556	76.038	76.225
401142	Findorff (Stadtteil)	2.814	2.745	2.665	2.663	2.684	2.708	2.627	2.562	2.510	2.477
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	840	837	808	774	797	769	730	711	684	677
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	624	597	605	638	637	660	663	643	625	617
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	1.323	1.288	1.230	1.234	1.231	1.262	1.220	1.194	1.187	1.172
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	27	23	22	17	19	17	14	14	14	11

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

In Bezug auf die Planung zukünftiger Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die inhaltliche Ausrichtung von Schwerpunkten bereits bestehender Angebote, ist die prognostizierte Entwicklung der Jugendeinwohner:innenzahlen der einzelnen Planungsgebiete eine zu berücksichtigende Grundlage.

Dabei ist anzumerken, dass die durch das Statistische Landesamt Bremen veröffentlichten Bevölkerungsprognosen keine sicheren Voraussagen treffen, sondern vielmehr den Versuch unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, Hypothesen über zukünftige und damit unsichere Entwicklungen aufzustellen.² Entwicklungen in- und natürlich auch außerhalb des Bundeslandes Bremen und der Bundesrepublik Deutschland haben dabei einen Einfluss, welcher nicht sicher prognostiziert werden kann, weswegen die im Folgenden dargestellten Vorausberechnungen als mögliche Richtwerte für die Angebotsplanung gelesen werden müssen.

Bevölkerungsvorausberechnung für Findorff auf Ortsteilebene Altersjahre: 12 bis unter 18



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

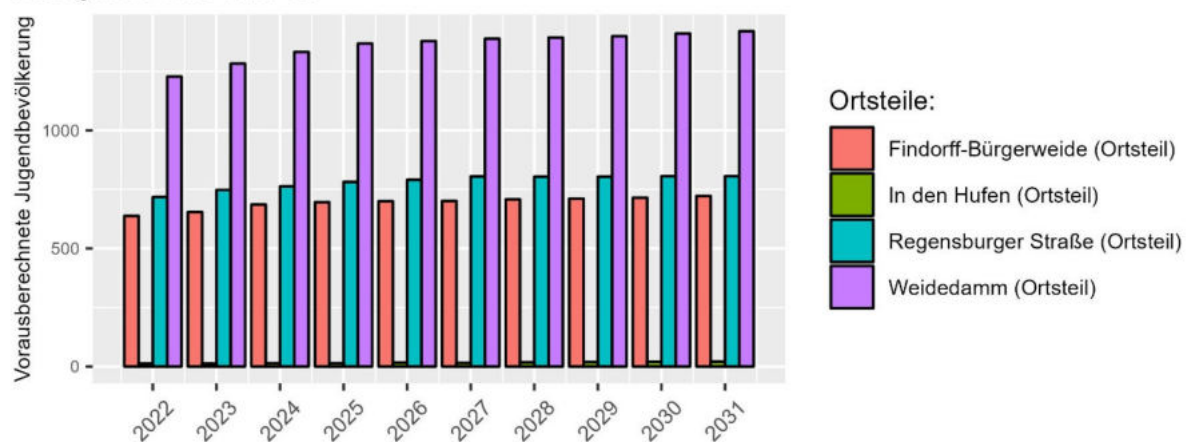
Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 12 bis unter 18 Jährigen											
Stadtteil: Findorff											
Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	31.055	31.510	31.769	31.780	32.281	32.759	33.361	34.101	34.798	35.288
401142	Findorff (Stadtteil)	951	990	1.005	1.029	1.051	1.075	1.091	1.097	1.130	1.146
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	258	275	278	281	285	293	297	298	309	315
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	251	258	253	255	261	257	260	261	269	270
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	439	452	470	488	500	518	527	531	544	554
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	3	5	4	5	5	7	7	7	8	7

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

² Siehe für eine detaillierte Darstellung der Modalitäten der Bevölkerungsvorausberechnung exemplarisch: https://www.rathaus.bremen.de/sixcms/media.php/13/top%204_20230228_Aktualisierungs_Bevoelkerungsvorausberechnung.pdf

Bevölkerungsvorausberechnung für Findorff auf Ortsteilebene

Altersjahre: 6 bis unter 21



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 6 bis unter 21 Jährigen

Stadtteil: Findorff

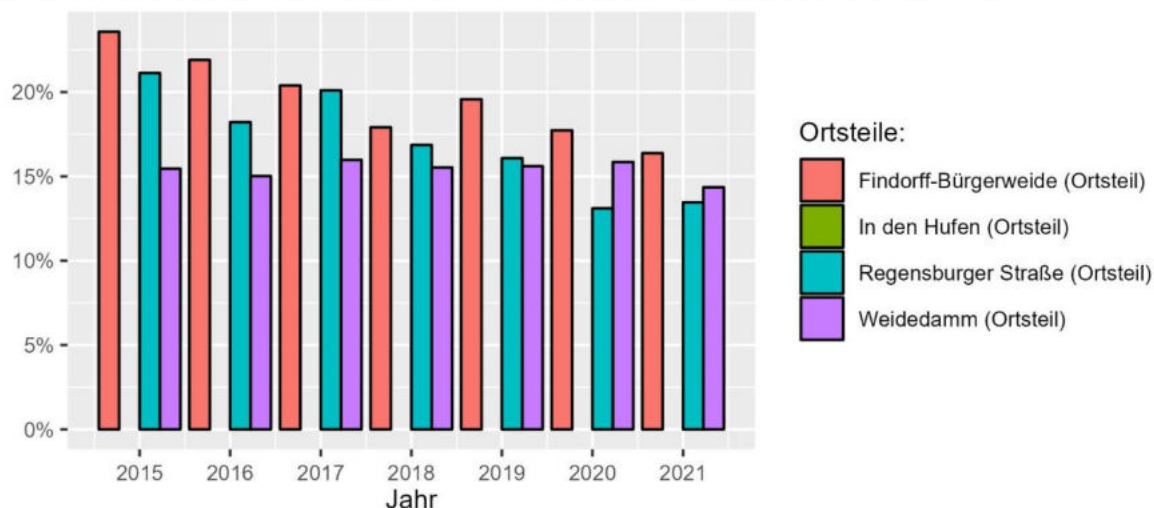
Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	79.837	81.996	83.642	84.912	85.715	86.180	86.360	86.701	86.952	87.137
401142	Findorff (Stadtteil)	2.596	2.697	2.795	2.860	2.885	2.909	2.923	2.933	2.951	2.969
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	718	748	763	782	791	805	804	804	806	806
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	638	654	686	696	700	701	708	711	715	722
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	1.228	1.283	1.332	1.368	1.378	1.388	1.393	1.399	1.410	1.420
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	12	12	14	14	16	15	18	19	20	21

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Soziale Lagen

Auch wenn Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit allen jungen Menschen in angemessenem, damit bestimmungsbedürftigem, Umfang zur Verfügung zu stellen sind, ist ein Grundsatz der Planung von Angeboten nach § 11 SGB VIII die Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Lagen gemäß Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit.³ Daher wird der Darstellung der zurückliegenden und prognostizierten Bevölkerungsentwicklung eine Auswahl sozialstatistischer Daten angehängt.

Anteil SGB II-Leistungsberechtigter an unter 15-Jährigen für Findorff auf Ortsteilebene



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; etwaige Lücken ergeben sich aus fehlenden Werten

SGB-II-Leistungsberechtigte unter 15 Jahre

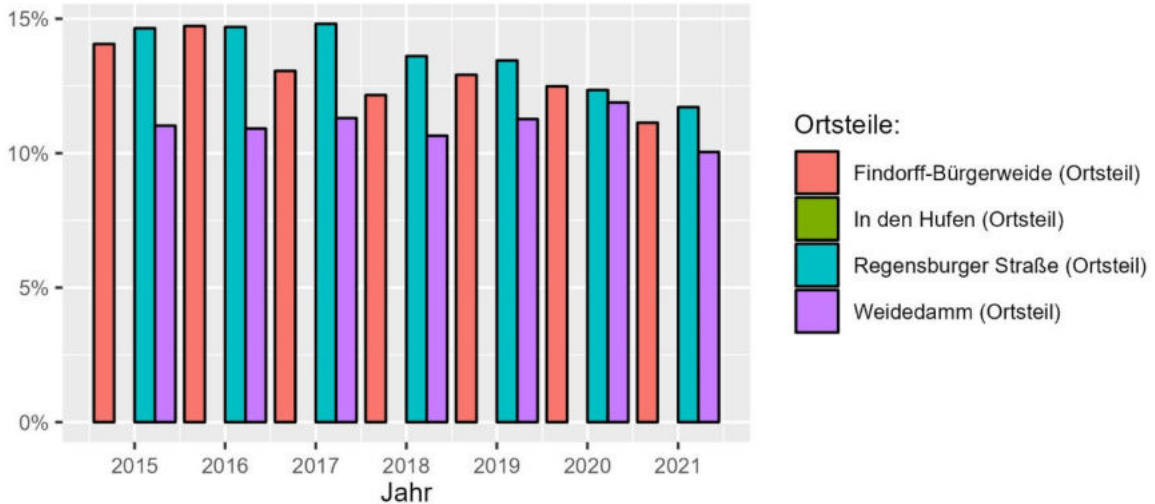
Stadtteil: Findorff

Gebietskennung	Gebietsname	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	20.480	21.772	23.255	23.291	23.266	23.077	21.974
401142	Findorff (Stadtteil)	455	428	440	409	417	390	371
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	131	118	131	113	109	90	98
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	145	136	127	113	119	103	92
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	177	172	181	183	189	197	181
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	NA	NA	NA	0	0	0	NA

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; NA = nicht darstellbar aufgrund fehlender Werte

³ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 6f

Anteil SGB II-Leistungsberechtigter an unter 25-Jährigen für Findorff auf Ortsteilebene



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; etwaige Lücken ergeben sich aus fehlenden Werten

SGB-II-Leistungsberechtigte unter 25 Jahre

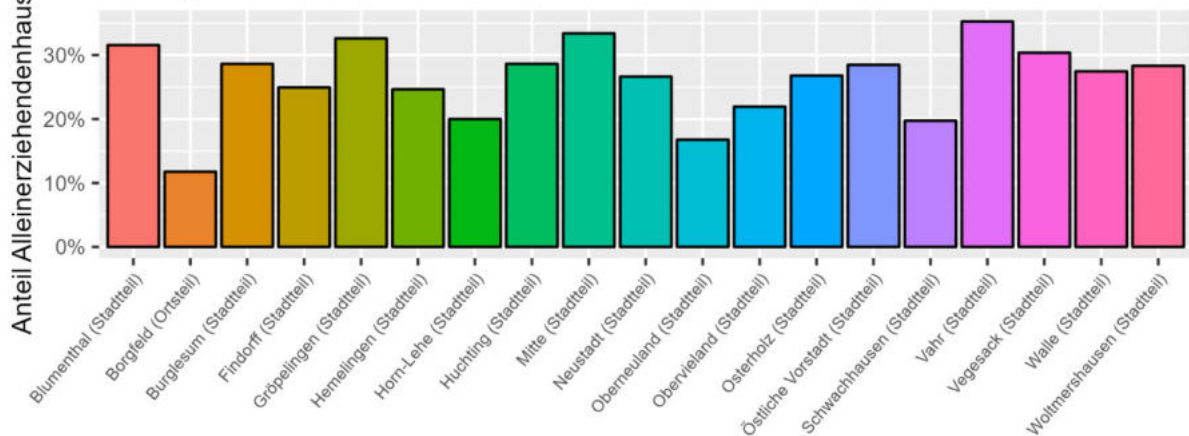
Stadtteil: Findorff

Gebietskennung	Gebietsname	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	30.510	33.023	34.778	34.200	33.834	33.776	31.614
401142	Findorff (Stadtteil)	670	686	680	641	671	644	559
4011421	Regensburger Straße (Ortsteil)	214	227	233	215	216	194	180
4011422	Findorff-Bürgerweide (Ortsteil)	204	209	190	183	190	175	149
4011423	Weidedamm (Ortsteil)	247	246	256	243	262	273	230
4011424	In den Hufen (Ortsteil)	NA	NA	NA	0	NA	NA	NA

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; NA = nicht darstellbar aufgrund fehlender Werte

Anteil Alleinerziehendenhaushalte an Haushalten mit Kindern in der Stadtgemeinde Bremen

Stichtag: 31.12.2021

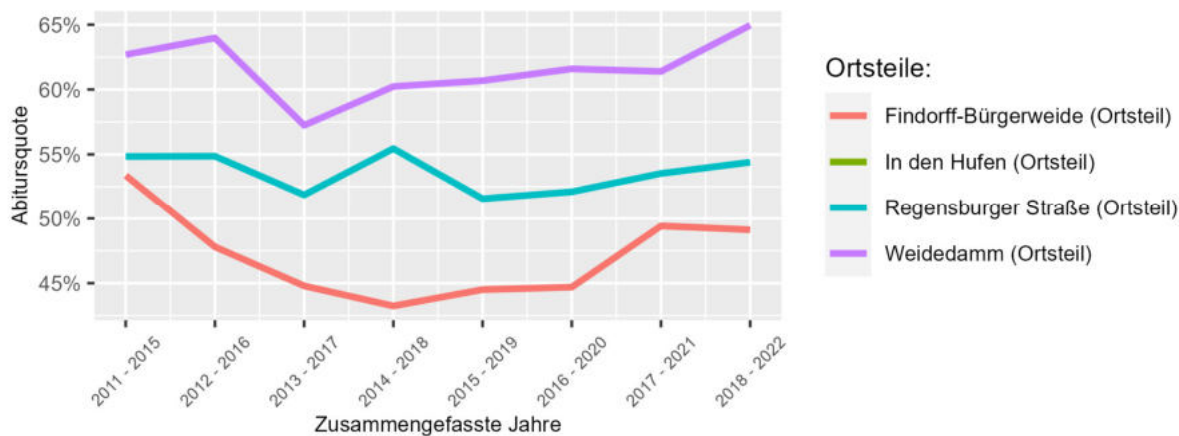


Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt einen eigenen und von schulischen Institutionen abgegrenzten informellen Bildungsraum zur Verfügung. Nichtsdestotrotz sind besonders schulische Bildung und zertifizierte Bildungsabschlüsse nicht zu unterschätzende Weichenstellungen und Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen. Daher werden zwei mögliche Indikatoren folgend dargestellt.⁴

Abitursquoten für Findorff auf Ortsteilebene

Anteil der Abschlüsse mit Abitur an Schulentlassenen
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil der Schulentlassenen mit Abitur

Stadtteil: Findorff; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

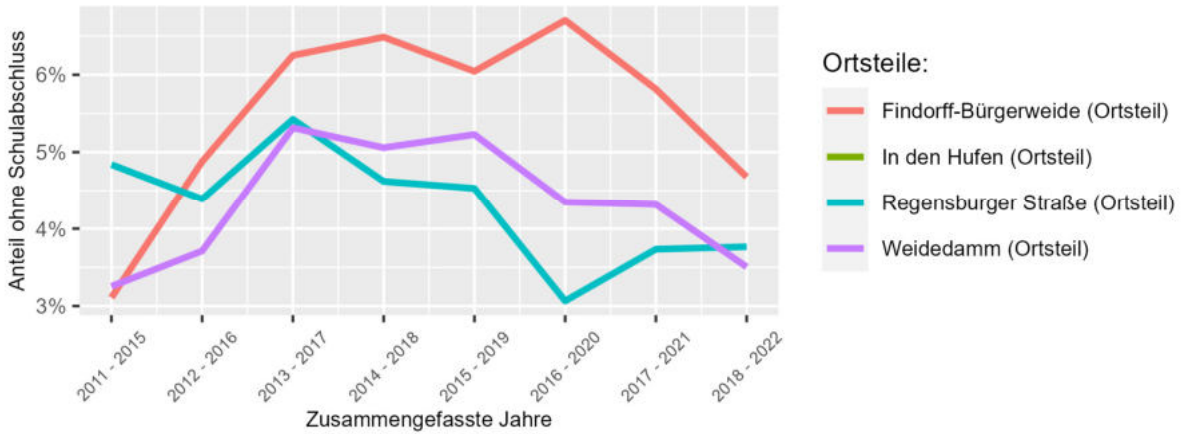
Gebietskennung	Gebietsname	2011-2015	2012-2016	2013-2017	2014-2018	2015-2019	2016-2020	2017-2021	2018-2022
4011	Bremen (Stadt)	44,1%	44,7%	42,2%	41,4%	40,2%	39,7%	39,0%	38,8%
401142	Findorff (Stadtteil)	58,8%	58,4%	53,6%	56,0%	55,4%	55,9%	57,2%	58,9%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

⁴ Siehe weiterführend: SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 93ff

Anteil ohne Schulabschluss für Findorff auf Ortsteilebene

Anteil der Schulentlassenen ohne Schulabschluss
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung nach Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil an Schulentlassenen ohne Abschluss

Stadtteil: Findorff; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

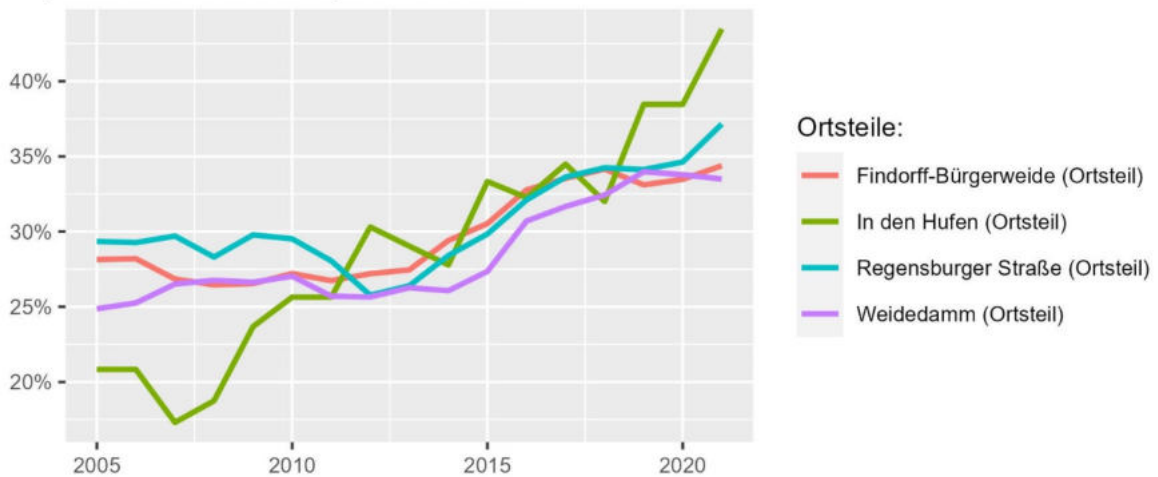
Gebietskennung	Gebietsname	2011-2015	2012-2016	2013-2017	2014-2018	2015-2019	2016-2020	2017-2021	2018-2022
4011	Bremen (Stadt)	6,7%	6,6%	7,4%	7,8%	8,3%	8,9%	9,5%	9,6%
401142	Findorff (Stadtteil)	3,7%	4,2%	5,5%	5,2%	5,2%	4,4%	4,5%	3,8%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

Die statistische Kategorie Migrationshintergrund wird verschiedentlich gebraucht und umfasst eine heterogene Gruppe an Menschen. Dementsprechend dürfen keine vereinfachten kausalen Zusammenhänge auf Grundlage dieses statistischen Merkmals konstruiert werden. Allerdings sollte auch nicht unterschlagen werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund (wobei zu differenzieren ist) mit statistisch ausweisbar anderen Rahmenbedingungen in Bezug auf Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten konfrontiert sind.

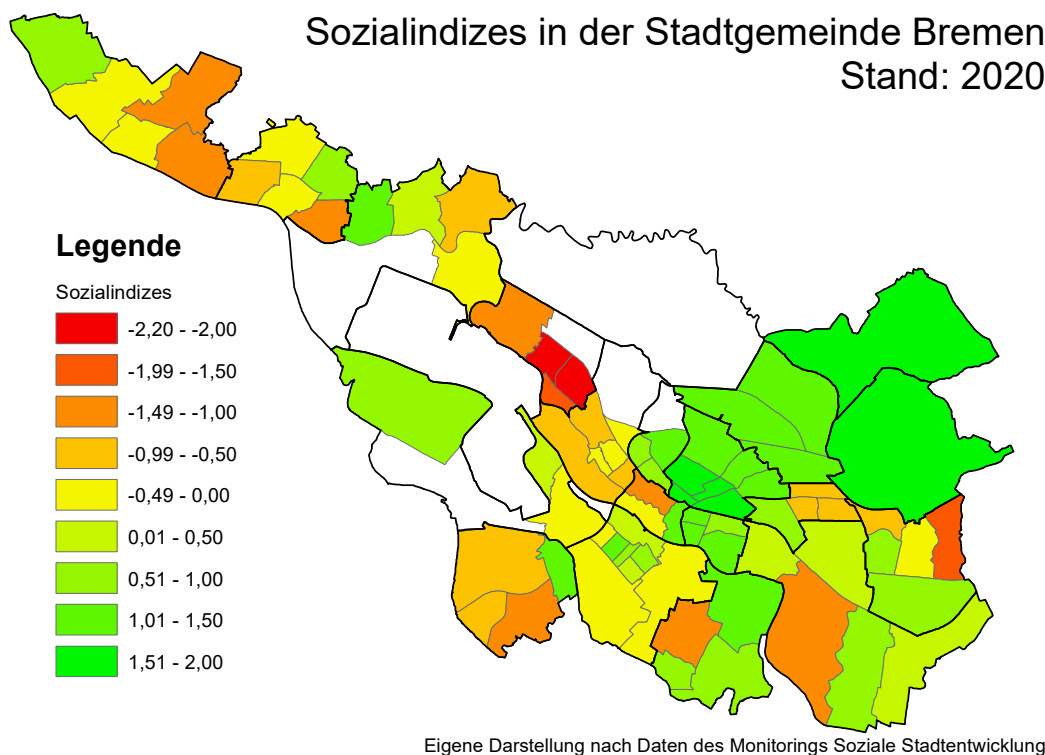
Bevölkerungsanteilsentwicklung mit Migrationshintergrund für Findorff auf Ortsteilebene

Altersjahre: 0 bis unter 25 Jahre; jeweils zum 31.12.



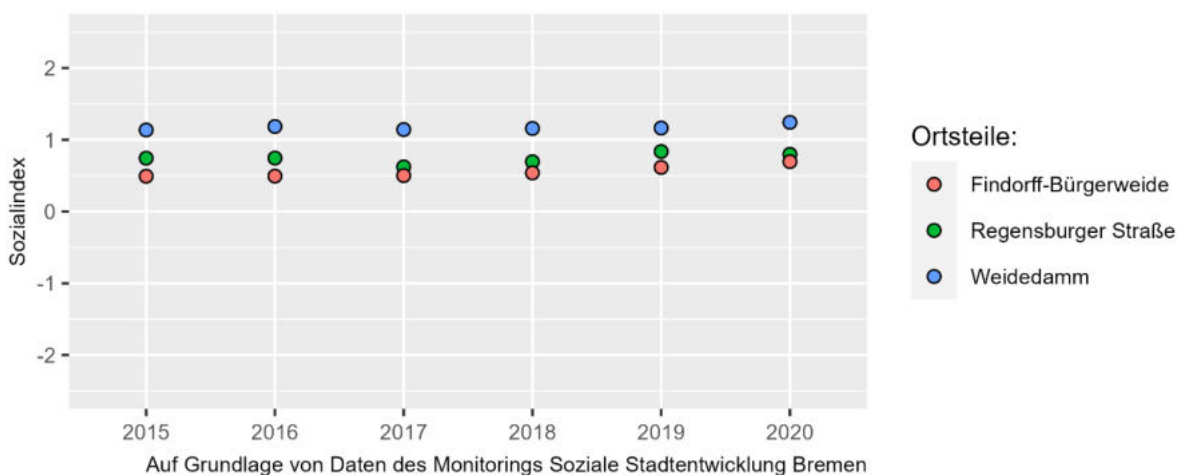
Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen

Die durch das Monitoring Soziale Stadtentwicklung errechneten Sozialindizes stellen ein Vergleichsmaß dar, anhand dessen die sozialen Lagen in den Bremer Ortsteilen in Beziehung zueinander gesetzt werden können. Die standardisierte Zusammenfassung verschiedener sozialstatistischer Merkmale erlaubt dabei den Vergleich der sozialen Lagen innerhalb der Stadtgemeinde. Sie verdeutlichen die Kumulation und räumliche Konzentration sozialer Problemlagen. Da die Ortsteilindizes zur Berechnung der Mittelverteilung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit herangezogen werden und damit Bestandteil der Ausgangssituation der Planung sind, werden sie an dieser Stelle ebenfalls abgebildet.⁵



Entwicklung der Sozialindizes auf Ortsteilebene

Stadtteil: Findorff



⁵ Siehe für eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Sozialindikatoren in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bremen exemplarisch: SJIS 2022: Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen 2022. S. 120ff oder auch das SJIS 2014: Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. Siehe außerdem exemplarisch SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 35ff

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bedarfsermittlung

Eingeflossen in vorliegendes Konzept sind im Wesentlichen Informationen aus den im Jahr 2022 geführten Qualitätsdialogen, den CA-Sitzungen sowie aus den eigens dafür erstellten Fragebögen zum Stadtteilkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Findorff (vgl. hierzu Anhang - Anmerkung: Angeschrieben, den Fragebogen auszufüllen, wurden alle Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Findorff, die in den letzten Jahren Stadtteilmittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezogen haben).

Lage und Ortsteile

Der Stadtteil Findorff mit seinen Ortsteilen (OT) Regensburger Straße, Findorff-Bürgerweide, Weidedamm und In den Hufen, liegt zentral in der Stadt Bremen, umringt von den Stadtteilen Mitte, Walle, Horn-Lehe und Schwachhausen.

Aufgrund der Nähe zur Innenstadt, zur Bürgerweide, zum Bremer Hauptbahnhof sowie zu beliebten Naherholungsgebieten (wie z.B. dem Bürgerpark) verfügt der Stadtteil Findorff und seine Angebote über einen Einzugsbereich, der weit über die Stadtteilgrenze hinausgeht. Als zentral gelegener Stadtteil besitzt Findorff eine gesamtstädtische und stadtteilübergreifende Funktion, der eine hohe Anziehungskraft für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus anderen Stadtteilen ausübt.

Findorff umfasst insgesamt eine Fläche von 4,265 km². Damit zählt Findorff nach den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt zu den kleinsten Stadtteilen Bremens.

Knapp ein Drittel der Fläche nehmen die Erholungs- und Wasserflächen ein, die mit Wohnhäusern bebauten Flächen in Findorff sind ähnlich groß.

Bezogen auf die einzelnen Ortsteile lässt sich sagen, dass die Ortsteile Regensburger Straße, Findorff-Bürgerweide und Weidedamm geprägt sind durch Wohnraum in Reihen- und Mehrparteienhäusern und die Erholungsflächen (z.B. etliche Kleingärten) eher im OT In den Hufen liegen. Der OT Findorff-Bürgerweide zählt mit seinen Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Kulturstätten zum kulturellen und ökonomischen Zentrum Findorffs.

Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur

Stand 31.12.2021 ist die Bevölkerungsentwicklung der 12 bis unter 18 – Jährigen in Findorff mit einer Zahl von 927 leicht rückläufig im Vergleich zu den Vorjahren (ab 2012), ebenso bei den 6 bis unter 21- Jährigen mit einer Zahl von 2.477 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Laut Prognose ist in den nächsten Jahren aber mit einem Bevölkerungszuwachs zu rechnen, in der Kategorie der 12 bis unter 18- Jährigen von 219 Personen, in der Kategorie der 6 bis unter 21- Jährigen von 492 Personen bis 2031.

(Anmerkung: Im Hinblick auf die Statistiken zur Bevölkerung weisen wir darauf hin, dass es eine Diskrepanz zwischen einer Meldeadresse und einem Aufenthaltsort in der Freizeit gibt. Dort, wo Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu Adressaten von Offener Kinder- und Jugendarbeit werden, muss die Arbeit auch adäquat honoriert werden).

Im OT Weidedamm leben aktuell die meisten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2031 wird ähnliches erwartet.

Der Anteil der SGB-II-Leistungsberechtigten unter 15 Jahren ist mit Ausnahme des OT Regensburger Straße seit 2015 in allen Ortsteilen gesunken, gleiches gilt für die unter 25-Jährigen.

Bezogen auf die schulische Bildung lässt sich festhalten, dass der Anteil der Schulentlassenen mit Abitur in Findorff im Bemessungszeitraum (2018 – 2022) mit 58,9 % deutlich höher liegt als im städtischen Vergleich (38,8 %). Viele Abiturienten*innen in Findorff kommen aus dem OT Weidedamm, der OT Findorff-Bürgerweide ist diesbezüglich weniger gut aufgestellt. Der Anteil der Schüler*innen ohne Schulabschluss ist in Findorff geringer (3,8 %) als im städtischen Vergleich (9,6 %). Im OT Findorff-Bürgerweide beenden ca. 4,8 % der Schüler*innen die Schule ohne Schulabschluss, die Tendenz ist jedoch in den letzten Jahren rückläufig.

Stand 31.12.2021 leben in Findorff ca. 25 % Alleinerziehende mit Kindern.

Erwähnenswert ist zudem, dass der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund bis 25 Jahren in den letzten Jahren in allen Findorffer Ortsteilen deutlich gestiegen ist.

Die statischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung sowie den sozialen Lagen deuten darauf hin, dass der Stadtteil Findorff im städtischen Vergleich eher weniger benachteiligt ist. Ein Blick auf den Sozialindex, der ein Instrument zur Ermittlung sozialer Belastung darstellt, bestätigt dies.

Mit Blick auf den Stadtteil jedoch, insbesondere auf einige Ortsteile, muss man festhalten, dass die Herausforderungen bzw. Bedarfe in den nächsten Jahren wachsen werden.

Die statistischen Daten besagen diesbezüglich, dass der **Stadtteil mit einem deutlichen Bevölkerungszuwachs an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 2031 zu rechnen hat, insbesondere im OT Weidedamm.**

Ferner lebt **ein Viertel der Kinder in Findorff mit einem alleinerziehenden Elternteil**, der **Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund bis 25 Jahren** mit den damit verbundenen Herausforderungen ist in allen Ortsteilen in den letzten Jahren **deutlich gestiegen**.

Ein Blick auf den **OT Findorff-Bürgerweide** verrät zudem, dass im Ortsteilvergleich ein **hoher Anteil der Schüler*innen die Schule ohne Schulabschluss verlässt bzw. die Abiturquote gering ausfällt**.

Nachfolgend soll der Fragestellung nachgegangen werden, welche Bedarfe unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der sozialen Lagen im Stadtteil Findorff aus der Perspektive der Einrichtungen vorhanden sind:

DRK Jugendzentrum Findorff

„Die meisten Kinder und Jugendlichen in Findorff leben im Ortsteil Weidedamm. Ein Zuwachs der Kernzielgruppe (12-18 Jahren) ist auch im Ortsteil Bürgerweide zu verzeichnen. Abnehmend hingegen sind die Anzahl der Kinder und Jugendlichen dem Ortsteil Regensburger Straße. Das Jugendzentrum Findorff liegt genau zentral zwischen allen drei Ortsteilen und wird von Kindern und Jugendlichen aus allen drei Ortsteilen frequentiert.

Wir nehmen derzeit verstärkt einen erhöhten Sport- und Bewegungsdrang bei den Jugendlichen wahr, zudem haben wir auch viele Jugendliche mit Fluchterfahrung in der Einrichtung, die traumatisierte Erlebnisse durchlaufen haben.

Aber auch andere Jugendliche, die starke psychische Belastungen mit sich tragen.

Zudem ist der Wunsch nach Ausflügen und Ausreisen sehr hoch.

Selten, aber mehrmals jährlich müssen wir auch Kindeswohlgefährdungsmeldungen durchführen und entsprechende Prozesse begleiten.

Des Weiteren ist das Thema Wochenendöffnung präsent. Das Jugendzentrum hat immer mal wieder am Wochenendöffnungen ermöglicht, leider ist das mit dem aktuellen Personalbestand nur sehr selten möglich.“

Martinsclub Bremen e.V. in Findorff

„Der OJA-Topf in Findorff muss höher ausfallen, damit eine Vielfalt in Findorff an Jugendangeboten weiterhin gewährleistet ist.

Die Kosten sind bei allen Trägern gestiegen, aber die Mittel wurden nicht adäquat angepasst und somit ist kein bzw. kaum ein finanzieller Spielraum für neue Angebote.“

KULTURcirqueL e.V. – Zirkusviertel

„Gerne möchten wir unsere zirkuspädagogischen Angebote zukünftig deutlich inklusiver gestalten und auch gerne Menschen mit Migrationshintergrund deutlich mehr und besser ansprechen.

Ebenso erscheint uns eine diversitäts- und gendersensible Arbeit als wichtig.

Uns fehlen jedoch die Ressourcen (geeignete Fachkräfte, Fortbildungen, Reflexion und Begleitung der Fachkräfte) für eine qualitative Entwicklung der Angebote in diese Richtung.

Auch merken wir, dass es wichtig ist, junge Kinder anzusprechen, um sie nach Eintritt in die Grundschule zu erreichen und sie so über viele Jahre zu halten und zu „begleiten“.

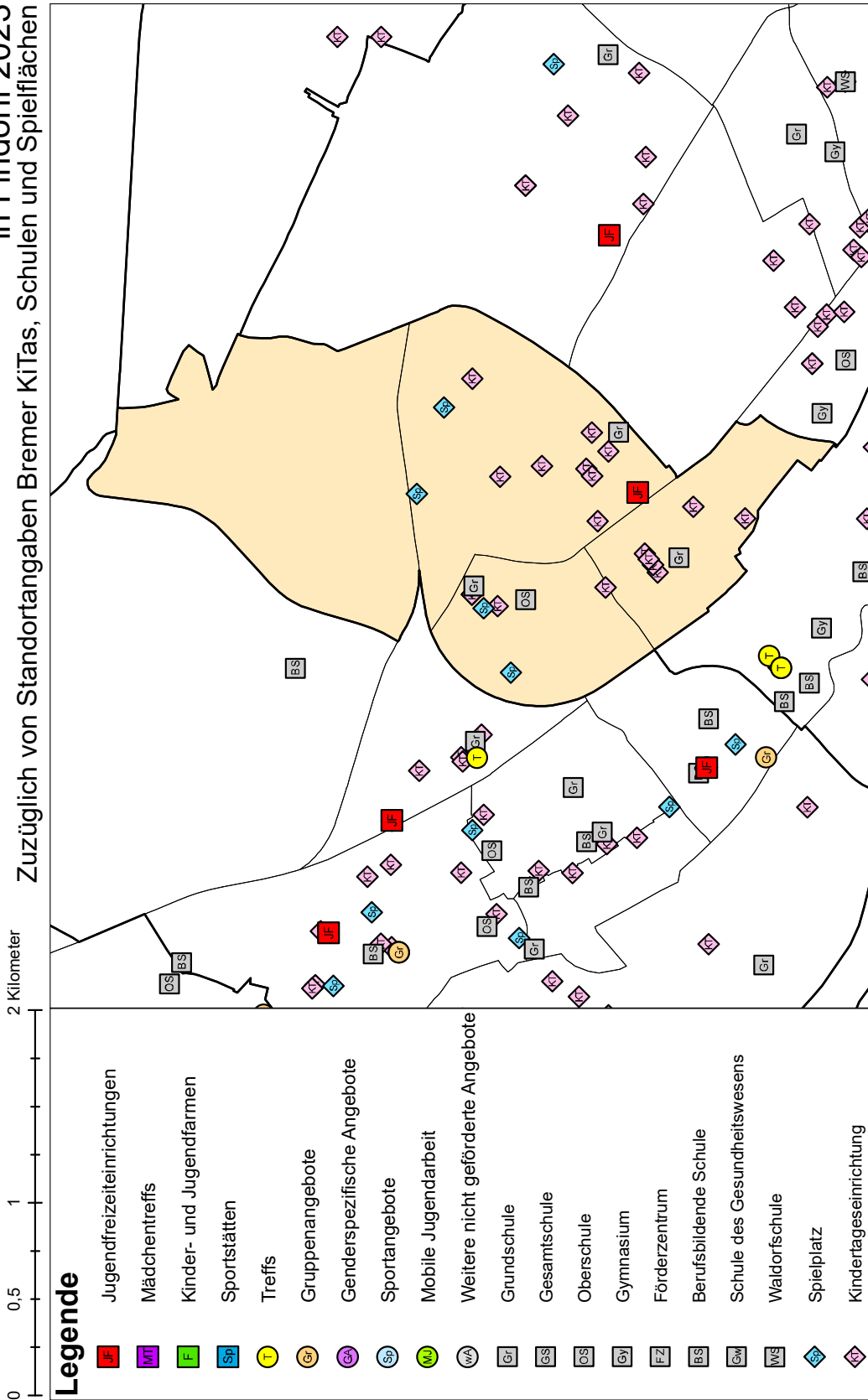
*Es gibt kaum ältere Jugendliche, die als Quereinsteiger*innen Interesse zeigen, auch für besondere altersangemessene Formate. Die Nachfrage hingegen ab Grundschulalter ist enorm hoch.“*

Aus den Qualitätsdialogen, den Ergebnissen der Fragebögen sowie aus den Dialogen der CA-Sitzungen ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

- Die Kinder und Jugendlichen sind aktiv an allen sie betreffenden Entscheidungsprozessen zu beteiligen.
Beispielsweise war ein Ergebnis der letzten Jugendbeteiligung 2021, dass sich die Jugendlichen öffentliche Räume wünschen, die nur sie bespielen dürfen, möglichst solche, in denen sie ohne Erwachsenaufsicht sind.
Im Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen 2022 wurde deutlich, dass sich die Jugendlichen längere Öffnungszeiten in den Abendstunden und eine Wochenendöffnung von Freizeiteinrichtungen wünschen.
- Um den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegen zu wirken (z.B. Bewegungs- und Mobilitätsdefizite, psychische Auffälligkeiten), sind bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.
- Weiterhin sind bedarfsgerechte inklusive Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu entwickeln und umzusetzen.
- Findorff ist als angrenzender Stadtteil an das Messezentrum immer noch ein zentraler Anlaufpunkt für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Gerade das Freizi Findorff ist diesbezüglich ein beliebter Treffpunkt. Die Integration von Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund in den Stadtteil ist wesentlich. In diesem Zusammenhang wäre die erneute Installierung einer individuellen Hausaufgabenhilfe zu begrüßen.
- Mädchen und junge Frauen im Stadtteil benötigten geschlechterspezifische Angebote.
- Da Kinder und Jugendliche sich immer mehr in digitalen Räumen begegnen, soziale Medien eine immer größere Rolle einnehmen, ist das Arbeiten in virtuellen Räumen ein wichtiger Baustein der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Angebote der Schule sollen auch außerhalb des Lernraums „Schule“ stattfinden.
- Der Bedarf bei Beratungsangeboten im Hinblick auf einen gelingenden Übergang im Jugendalter ist vorhanden.
- Der Wunsch nach Kooperation und Vernetzung der handelnden Akteure im Stadtteil ist groß.

Bestandsaufnahme

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Findorff 2023 Zuzüglich von Standortangaben Bremer KiTas, Schulen und Spielflächen



Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten der Antragsangaben 2023, der Bremer Spielraumförderung und der Senatorin für Kinder und Bildung. Überlagerungen, gemäß der Reihenfolge der Legende, können nicht ausgeschlossen werden. Mobile Angebote, wenn notwendig, zentral dargestellt. Bei uneindeutiger Antragslage keine kartographische Darstellung. Grundkarte auf Basis der offiziellen Verwaltungsgrenzen der Stadtgemeinde Bremen.

Ergänzend zur kartographischen Darstellung der Angebotslandschaft im Stadtteil, findet sich im Anhang eine stadtweite Darstellung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die vorstehende Karte des Stadtteils enthält die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche anhand der Antragsangaben räumlich verortet werden konnten. Dies trifft unter Umständen nicht auf alle im Jahr 2023 vorgehaltenen Angebote zu. Daher bietet die folgende Tabelle eine weitere Übersicht.

Angebote der stadtteilbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit

Stadtteil: Findorff

Träger	Name des Angebots
DRK	Jugendzentrum Findorff
KULTURcirquel e.V.	Zirkuspädagogisches Angebot
KULTURcirquel e.V.	Zirkuspädagogisches Angebot
Martinsclub e.V.	Ferienprogramm

Angebotsauflistung und -namen gemäß der Antragslage 2023

Weiterhin wird der aus der Antragslage 2023 auswertbare Personaleinsatz dargestellt. Differenziert wird dabei zwischen als hauptberuflich beantragten Personalstunden und weiteren Beschäftigungsverhältnissen. Ehrenamtliche und Tätigkeiten im Rahmen von Freiwilligendiensten wurden aufgrund von möglichen Verzerrungen nicht berücksichtigt.

Hauptamtlich Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

Stadtteil: Findorff

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	VZÄ pro 100.000 € Gesamtmittel		VZÄ pro 1000 junge Menschen
				VZÄ	ohne Mieten	
401142	Findorff (Stadtteil)	2.477	237.151,97€	3,04	1,28	1,23
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	102,48	1,12	1,34

Auf Basis der Antragslage 2023; etwaige überlassene Mitarbeitende wurden bei Erwähnung im Antrag berücksichtigt

Weitere Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

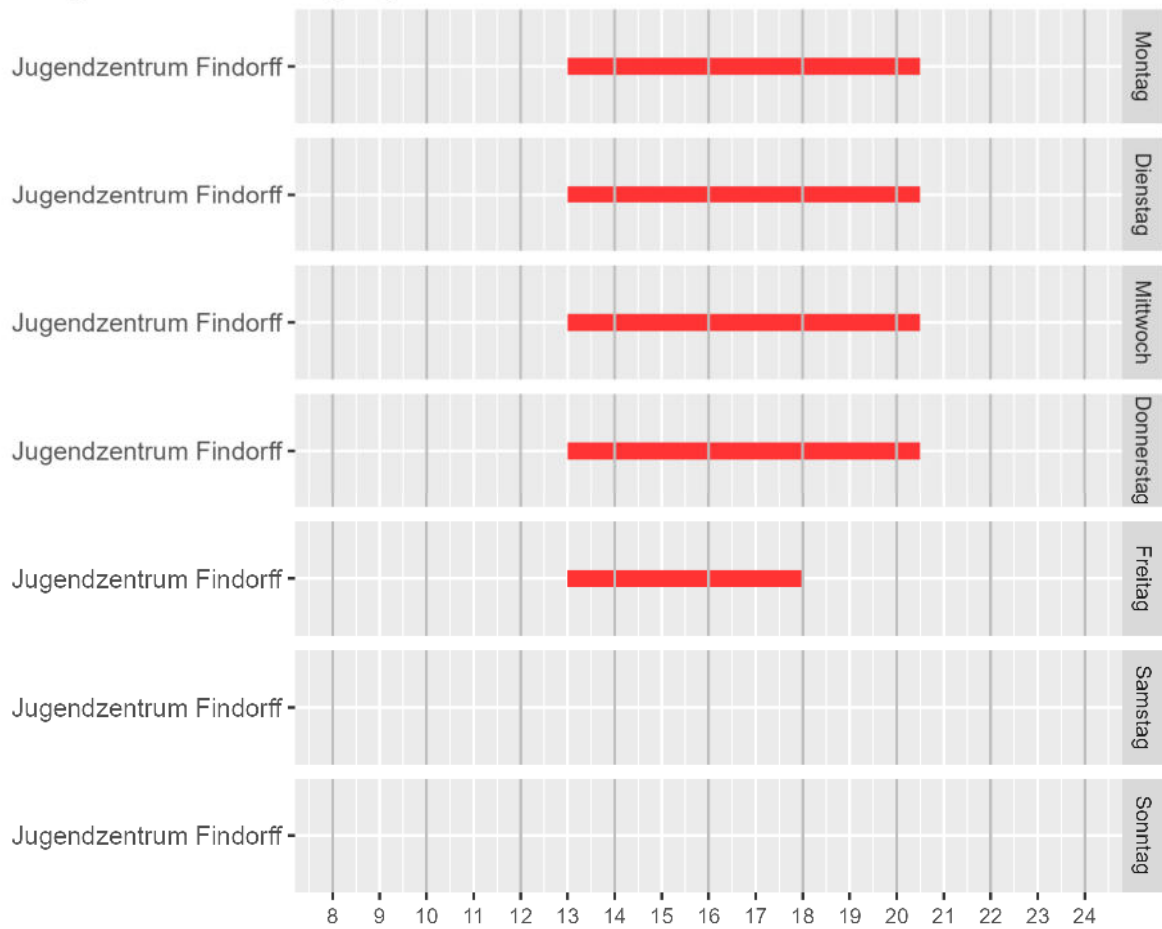
Stadtteil: Findorff, ausgenommen Ehrenamtliche, FSJ etc.

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	Jahresstunden	Jahresstunden pro 100.000 € Gesamtmittel		Jahresstunden pro 1000 junge Menschen
					ohne Mieten	ohne Mieten	
401142	Findorff (Stadtteil)	2.477	237.151,97€	876,00	369,38	353,65	
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	62.294,23	683,09	817,24	

Auf Basis der Antragslage 2023

Reguläre Öffnungszeiten der Einrichtungen und Treffs in Findorff

Öffnungszeiten nach Antragslage 2023



Einrichtungstyp: ■ Jugendfreizeiteinrichtung

Eigene Darstellung auf Grundlage der Antragsangaben

Die dargestellten Öffnungszeiten beruhen auf Antragsangaben, soweit diese ausgewertet werden konnten. Etwaige unregelmäßige Aktionen, Ausflüge o.ä. können dementsprechend nicht abgebildet werden.⁶

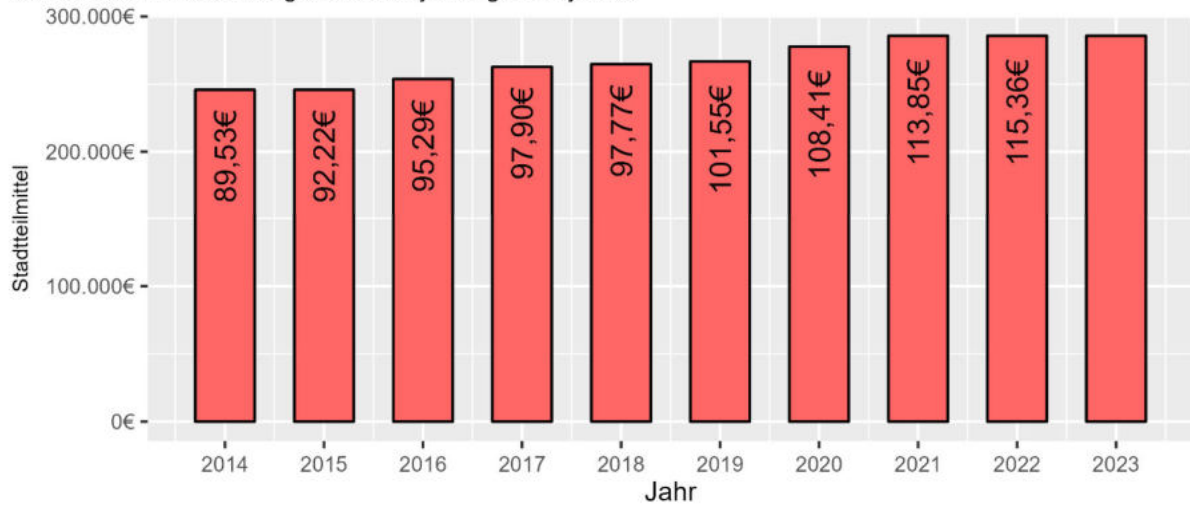
Abschließend wird die zurückliegende Mittelentwicklung im Stadtteil ausgewiesen. Über die zukünftigen Modalitäten der Finanzierung kann vor dem Hintergrund des noch ausstehenden Jugendhilfeausschussbeschlusses keine Aussage getroffen werden. Ebenfalls abzuwarten bleibt die Festlegung der Haushaltseckwerte für das Arbeitsfeld der stadtteilbezogenen Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

⁶ Auf Grundlage einer Gegenüberstellung von Angaben der Antragslage 2023 und Angaben zu Öffnungs- und Angebotszeiten auf den Internetpräsenzen der freien Trägerschaft (Recherchezeitpunkt: 2. Quartal 2023) muss eine nicht unbeträchtliche Menge an Fällen ausgewiesen werden, in denen die Angaben nicht übereinstimmen. Aussagen darüber, welche Angabe Aktualität beanspruchen kann, können im Einzelfall nicht gesichert getroffen werden.

Die folgende Darstellung bildet sowohl die Entwicklung der Gesamtmittel im Stadtteil ab, als auch die Entwicklung der Mittel für die stadtteilbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit pro jungem Menschen (vermerkt in den jeweiligen Balken).

Stadtteilmitteleentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Findorff

Grundlage: Stadtteilmittel und Integrationsmittel gemäß JHA-Beschluss;
Zuzüglich Mittelberechnung pro jungem Menschen (6 bis unter 21 Jahre)
auf Basis von Bevölkerungsdaten des jeweiligen Vorjahres



Eigene Berechnung und Darstellung; etwaige Zentralitätsboni in den Stadtteilmitteln enthalten

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bestandsaufnahme

Im Stadtteil Findorff beziehen im aktuellen Haushaltsjahr 2023 drei Einrichtungen Gelder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Alle geförderten Einrichtungen bzw. Angebote werden von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gut angenommen und sind von großer Bedeutung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Findorff.

Das **DRK Freizi Findorff** ist eine Einrichtung für sozialraumorientierte offene Kinder- und Jugendarbeit. Zielgruppe sind Kinder- und Jugendliche im Alter von 10 bis maximal 21 Jahren unterschiedlichen Alters, Geschlecht und Herkunft (vgl. hierzu auch <https://www.iu-gendzentrum-findorff.de/>).

Der **Martinsclub Bremen e.V.** bietet soziale Dienste für Menschen mit und ohne Behinderung an und setzt für Inklusion in Bremen ein. Unter anderem in den folgenden Bereichen: Assistenz in Schule, Jugendhilfe, Assistenz im Wohnen, inklusive Arbeit, Teilhabe. Zielgruppe sind Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alter von 2 – 20 Jahren (vgl. hierzu auch <https://www.martinsclub.de/standorte/findorff/>).

Im Bereich der OKJA-Förderung bietet der Martinsclub in Findorff inklusive Ferienprogramme an.

Der **KULTURcirqueL e.V.** bietet mit dem Zirkusviertel ein vielfältiges Programm an zirkuspädagogischen, künstlerischen und sportlichen Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien an (vgl. hierzu auch <https://www.zirkusviertel.de/>).

Im Folgenden bewerten die Einrichtungen die bestehende Angebotsstruktur, den derzeitigen Personaleinsatz sowie die aktuelle Stadtteilmittelenwicklung:

DRK Freizi Findorff

„Im Stadtteil Findorff gibt es eine institutionell geförderte Kinder- und Jugendeinrichtung, welche das DRK betreibt. Diese Einrichtung wird von Kindern und Jugendlichen aus allen Findorffer Ortsteilen genutzt.

Direkt und zentral am Bürgerpark gelegen ist das Jugendzentrum für alle gut erreichbar. Des Weiteren ist es stadtweit bekannt und wird von Jugendlichen aus ganz Bremen frequentiert.

Insbesondere in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig die systemrelevante Jugendförderung als Baustein der Jugendhilfe ist. In Zeiten von Schulschließungen waren die Jugendeinrichtungen oftmals der einzige außerfamiliäre Ort, in denen sich die Kinder und Jugendlichen an Vertrauenspersonen wenden und ihre Ängste und Nöte kommunizieren konnten, sowie niedrigschwellige Hilfestellungen erhalten haben.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Besucher*innen wird die Einrichtung seit zwei Jahren stark durch Geflüchtete frequentiert, weil es eine enge Kooperation zwischen den Betreibern der Unterkünfte und dem Freizi gibt.

Zudem gibt es auch am Nachmittag Kooperation - AGs zwischen der Oberschule Findorff und dem Jugendzentrum, sodass auch die Schüler*innen das Freizi kennen und schätzen lernen.

Kernelement der Jugendförderung ist der partizipativ gestaltete „offene Tür“ Bereich. Die Kinder und Jugendliche können sich sportlich betätigen (Basketballanlage, Tischtennis, Fußball, Tanzen in Tanzräumen etc.), sie können den Medien- und Proberaum nutzen, Dart, Billard spielen, Flippern und auch Kochangebote nutzen. Die Programm- und Raumgestaltung wird von den Jugendlichen bestimmt, es gibt regelmäßige Jugendbeteiligungsrunden in der Einrichtung.

In den Ferien wird ein vielseitiges Ferienprogramm geboten, welches mehrere hundert Kinder und Jugendliche nutzen. Darunter sind auch Kooperationsaktionen mit anderen Jugendeinrichtungen stadtweit.

Darüber hinaus nutzen viele Kooperationspartner die Räumlichkeiten für ihre Angebote. Beispielsweise der Martinsclub Bremen e.V. in Findorff mit inklusiven Angeboten und der Jugendbeirat.

Durch die Barrierefreiheit im großen Erdgeschoss wird das Freizi auch seit je her und oft von Menschen mit unterschiedlichster Beeinträchtigung frequentiert.

Somit beinhaltet das DRK Jugendzentrum Findorff eine umfassende Vielfalt an Angeboten nach § 11 SGB VIII Jugendarbeit.

Das Team des DRK Jugendzentrum arbeitet in einem agilen Prozess immer wieder mit den Jugendlichen an der vielfältigen Programmgestaltung und greift aktuelle Themen und Bedürfnisse der Jugendlichen auf.

Das Jugendzentrum bietet außerschulische politische, soziale und kulturelle Bildung.

Es praktiziert Jugendarbeit durch Sport, Spiel und Geselligkeit, bietet Kinder- und Jugendholungsreisen sowie Jugendberatung.

Es ist die einzige Einrichtung im Stadtteil, die umfassend Kindern und Jugendlichen (bis 27 Jahren) einen Ort nach SGBVIII § 11 bietet.

Die Besucher*innen des Jugendzentrums sind in der OKJA definierten Hauptzielgruppe 12-18 Jahren (siehe Stadtteilkonzept Seite 1).

Die Einrichtung verfügt sowohl über ein Einrichtungskonzept als auch über Kinder- und Jugendschutzmaßnahmen (beispielsweise die anonyme Meldebox etc.).

Sicherlich ist es ergänzend schön, wenn weitere Projekte mit anderen Schwerpunkten im Rahmen der Jugendförderung die Angebotsvielfalt in Findorff ergänzen. Dazu ist jedoch eine enge Kooperation mit der Bestandeinrichtung notwendig sowie die finanzielle Möglichkeit neue Projekte zu schaffen, ohne die Bestandangebote zu gefährden.

Die Angebote für die Kernzielgruppe OKJA (12-18 Jahren) müssen vorrangig gefördert werden.

Gerade in den letzten Jahren ist das Arbeitsfeld der Jugendförderung komplexer geworden. Viele junge Geflüchtete ohne Sprachkenntnisse, vermehrt Kinder- und Jugendliche mit sehr komplexen psychischen und sozialen Problemlagen sowie mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen nutzen das DRK Jugendzentrum Findorff.

Die Personalausstattung hingegen konnte nicht entsprechend dieser Bedarfe aufgrund der zugewiesenen OKJA - Mittel mitwachsen. Im Gegenteil, die zugewiesenen Mittel sind nicht ausreichend, um die Betriebskostensteigerungen, Personalkostensteigerungen und die Inflationsrate für Programm- und Sachmittel in der Einrichtung zu decken.

Die Ansprüche und die Belastung der Mitarbeiter*innen in dem Arbeitsfeld nehmen stetig zu. Zudem erhöht sich der Anteil der Verwaltungsaufgaben der Kollegen*innen zu Lasten der Arbeitszeit mit den Kindern und Jugendlichen, weil die Unterfinanzierung dazu führt, dass zum Betriebserhalt etliche weitere Mittelzuwendungen und Spenden eingeholt werden müssen. Nach den kalten Kürzungen im OKJA - Bereich in den letzten zwei Jahren kann der Erhalt der Öffnungszeit nur durch ein steigendes Budget künftig ermöglicht werden.“

Martinsclub Bremen e.V. in Findorff

„In Findorff gibt es (noch) eine vielfältige Angebots- und Trägerstruktur, die dort auch benötigt wird. Die finanziellen Mittel sind allerdings knapp, so dass neue Angebote, wie z.B. das des Zirkusviertels kaum Mittel aus den OKJA -Fördermitteln bekommen können, da mit der geringen Summe keine wirkliche Vielfalt für mehrere Träger gefördert werden kann, diese Träger ihre Angebote dann aber einschränken oder einstellen müssen, da sie nicht finanziert werden können, trotz Sponsoring und Drittmittelakquise.

Es mangelt an Nachhilfeangeboten auch für Menschen mit Migration und offenen Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung. Damit diese umgesetzt werden können, bedarf es ebenfalls einer höheren Förderung.“

KULTURcirqueL e.V. – Zirkusviertel

„Wir haben im Moment, über die OKJA - Mittel finanzierten Angebote hinaus, drei weitere regelmäßige Angebote sowie eine Ferienfreizeit, einen offenen Treff, ein Familien Angebot sowie besondere Workshops im Stadtteil, die über andere Fördermittel temporär für 2023 finanziert sind. Hier zeichnet sich eine rege Nachfrage und Interesse ab.

Ob wir diese Angebote zukünftig halten können ist unklar. Wir haben zu wenig Personalstunden, um unsere Angebote qualitativ und inhaltlich weiterentwickeln zu können.

Hinzu kommt ein Fachkräftemangel, die nicht angemessenen Honorarsätze machen es unmöglich, überhaupt geeignete Fachkräfte zu bekommen. Andere Bundesländer haben da deutlich höhere Sätze und somit wandern viele Fachkräfte ab.“

Weitere Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil

Weitere Träger, die in den vergangenen Jahren aktiv im CA-Findorff mitgearbeitet und sich durch eine hervorragende Offene Kinder- und Jugendarbeit ausgezeichnet haben, sind folgende:

- Das Projekt AVA im Quartier Findorff - Hausaufgabenhilfe
- Die Ev. Martin-Luther-Gemeinde Findorff – Jugendfreizeit Dänemark
- Der Schulverein Findorff – Expert*Innenkonferenz Cybermobbing; Projekt Suchtprävention

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel konnten die Martin-Luther-Gemeinde sowie der Schulverein Findorff nicht mehr aus dem OKJA-Budget gefördert werden.

Das Projekt AVA im Quartier Findorff hat für das Haushaltsjahr 2023 keine OKJA-Mittel mehr beantragt, die Hausaufgabenhilfe im Stadtteil für junge Geflüchtete im erwerbstätigen Alter ist somit weggefallen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aktuell lediglich drei Einrichtungen aus den OKJA-Mitteln gefördert werden können.

Mit dem Freizi Findorff ist eine institutionell geförderte Einrichtung dabei. Bei gleichbleibender Finanzierung des Stadtteils ist abzusehen, dass Steigerungen im Freizi Findorff (z.B. der Betriebs- und Personalkosten) dazu führen werden, dass entweder der aktuelle Status Quo der Einrichtung weiter abgebaut werden muss oder die Finanzierung der beiden verbliebenen Trägerangebote reduziert bzw. aufgegeben werden muss.

Andere Träger, die in den vergangenen Jahren ebenfalls eine Förderung aus Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezogen haben, konnten bereits in diesem Jahr nicht mehr bedient werden.

Maßnahmenplanung

Zur Fragestellung, wie eine konkrete Maßnahmenplanung aussehen könnte, um den derzeitigen und zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden, äußern sich die Einrichtungen wie folgt:

DRK Jugendzentrum Findorff

„1. Auskömmliche Finanzierung des Jugendzentrums, inkl. Betriebskosten, Personalkosten und Programmgeldern, um nicht weiter den Status Quo abbauen zu müssen.
2. Personalstundenaufstockung, um vor allem Jugendlichen mit traumatisierten Erlebnissen und psychischen Belastungen mehr Beratungsmöglichkeiten zu bieten und Übergänge schaffen zu können zu weiteren Ansprechpartnern.
Desweiteren ist eine Personalaufstockung notwendig, um Öffnungszeiten zu halten, auch in Urlaubs- und Krankheitsfällen, sowie um die Öffnungszeiten auf Wochenendöffnungen zu erweitern.“

Martinsclub Bremen e.V. in Findorff

„Die Gelder der stadtteilbezogenen OKJA - Mittel müssen sich den gestiegenen Kosten anpassen, sonst ist die Angebotsvielfalt erheblich in Gefahr und die Angebote müssen ausgedünnt werden und neue Angebote können nicht gestartet werden.“

KULTURcirqueL e.V. – Zirkusviertel

„Um bestehende Angebote überhaupt aufrecht erhalten zu können, ist es notwendig, den Mittelbedarf in der Kinder- und Jugendarbeit anzupassen (Berücksichtigung der Inflation/ Tarifierhöhungen /Energiekosten) und die bürokratisch aufwändige Mittelverwaltung, die sowohl viele Ressourcen auf Seiten der freien Träger als auch des Amtes für Soziale Dienste schluckt, abzubauen.

Gerne möchten wir zukünftig vermehrt mit festangestelltem Personal arbeiten, um zunehmend Kontinuität und Qualität zu steigern. Hierzu fehlen uns jedoch die Mittel. Qualitative Honorarkräfte, mit den nicht mehr dem realen Bedarf entsprechenden veralteten Honorarsätzen, sind kaum noch zu finden.

Auch fehlt eine langfristige Planungssicherheit, jährliche Anträge ermöglichen es nicht vorausschauend und verlässlich zu planen und qualifiziertes Personal auf Dauer zu finden und zu binden.

Gerne möchten wir die bestehenden Angebote aufrechterhalten und unser Team weiterbilden, um unsere Angebote vermehrt diversitäts- und gendersensible zu gestalten und inklusiver zu werden.“

Aus den Ausführungen der Einrichtungen wir deutlich, dass das Thema „Finanzierung“ allgegenwärtig ist. Ohne eine adäquate OKJA-Finanzierung ist es in Zukunft schwierig, einen bedarfsgerechten Maßnahmenkatalog zu entwickeln.

Eine vielfältige Angebots- und Trägervielfalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Spannungsfeld einer angespannten finanziellen und personellen Situation, insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel und steigender Kosten in vielen Bereichen, sicher zu stellen, stellt alle Akteure im Stadtteil vor eine große Herausforderung.

Grundsätzlich möchten sich die handelnden Akteure im Stadtteil für Folgendes einsetzen:

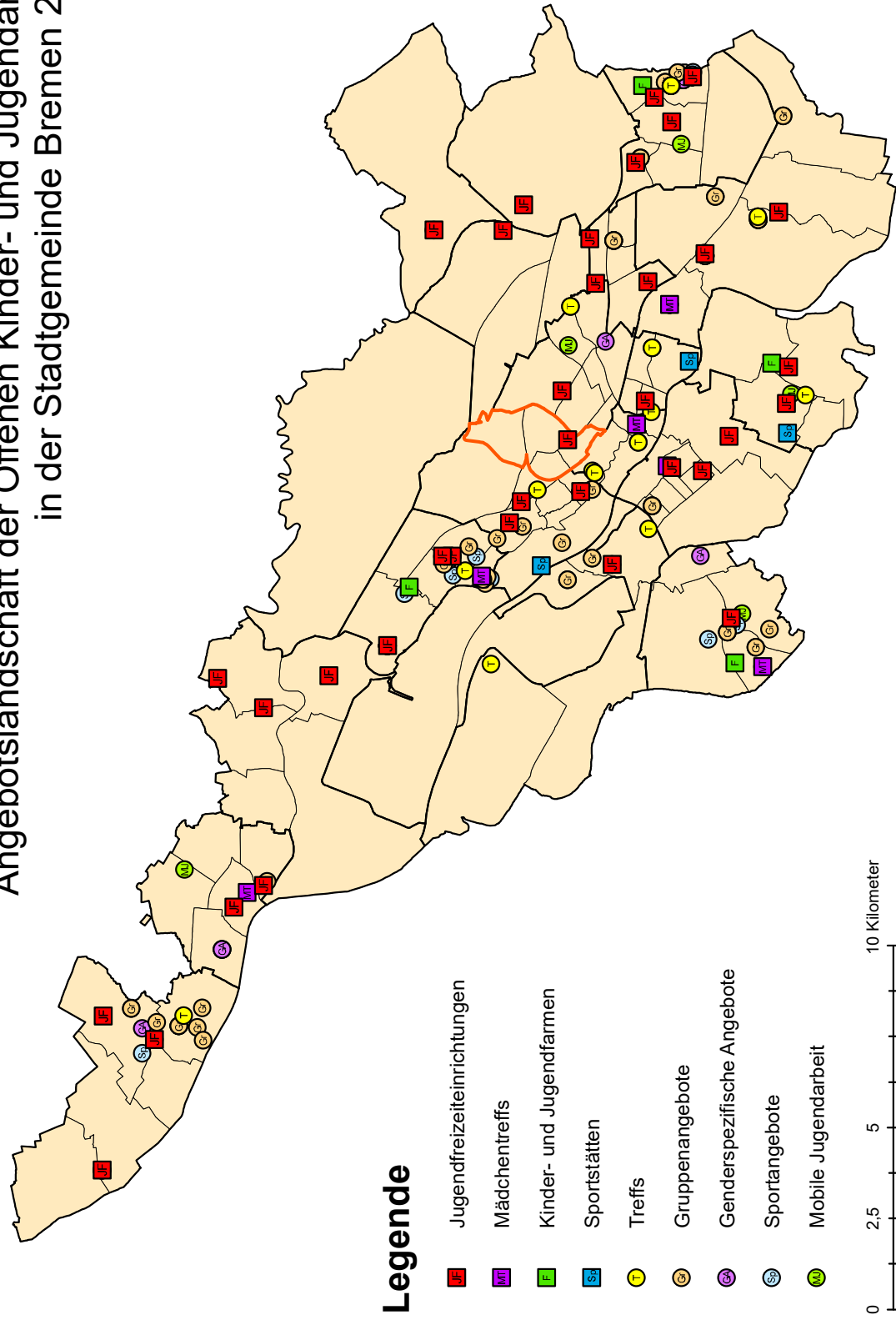
- Bedarfsgerecht im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur des Stadtteils Findorff in Zukunft agieren (z.B. im Hinblick auf den deutlichen Bevölkerungszuwachs an Kindern und Jugendlichen bis 2031, die alleinerziehenden Eltern und ihre Kinder oder den hohen Anteil an Schüler*innen ohne Schulabschluss in bestimmten Ortsteilen).
- Das partizipative Arbeiten von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil weiter ermöglichen (z.B. in Form von Jugendbeteiligungen oder der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Jugendforum Findorff).
Konkrete Themen wie z.B. die Schaffung eines Treffpunktes im öffentlichen Raum für Jugendliche oder eine mögliche zukünftige Gestaltung des OT Weidedamm sollten in den Mittelpunkt der Betrachtungen rücken. Ebenso kann die Öffnungszeitendebatte von Relevanz werden - *Jugendliche fordern längere Öffnungszeiten in den Abendstunden und eine Wochenendöffnung von Freizeiteinrichtungen* - in Zeiten nicht ausreichender Finanzierung sowie eines akuten Personal- bzw. Fachkräftemangels stellt diese Forderung eine große Herausforderung dar.
- Bewegungsangebote zum Ausgleich des Sport- und Bewegungsdrangs, Mobilitätsangebote wie Ausflüge und Reisen zum Kennenlernen des Stadtteils, der Stadt Bremen bzw. fremder Städte sowie niedrigschwellige psychosoziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund, die traumatisierte Erlebnisse erfahren haben bzw. starke psychische Belastungen aufweisen, sollen vermehrt offeriert werden.
- Inklusives Arbeiten soll weiter gefördert werden (z.B. durch die Vertiefung von Kooperationsprojekten zwischen den Einrichtungen). Inklusive Angebote und Nutzer*innen-Strukturen sollen geschaffen werden, um Kinder und Jugendliche bestmöglich im Stadtteil anzubinden und die Integration zu fördern. Grundsätzlich muss an der Barrierefreiheit der Angebote weitergearbeitet werden, um inklusionsgerecht wirken zu können.
- Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund soll weiterverfolgt werden. Im Hinblick auf die Menschen mit Fluchthintergrund ist es das Ziel, sie im Stadtteil und den Angeboten anzubinden. Beispielsweise wird im Freizi Findorff stetig versucht, passende Angebotsstrukturen zu schaffen. Auch das Zirkusviertel möchte seine Arbeit diesbezüglich anpassen.
- Die Etablierung von geschlechterspezifischen Angeboten für Mädchen und junge Frauen im Stadtteil ist gewünscht. Das Freizi Findorff versucht, sich bezüglich seiner geschlechterspezifischen Angebote möglichst paritätisch aufzustellen. Weiterhin soll die Kooperation des Freizis mit dem Fan-Projekt Bremen im Hinblick auf gemeinsame Projekte bzw. Aktionen im Rahmen der Mädchenarbeit weiterverfolgt bzw. ausgebaut werden.
- Gemeinsam mit Kinder und Jugendlichen sollen Chancen und Risiken von virtuellen Räumen herausgearbeitet werden.
Zudem sollen digitale Medien vermehrt dazu genutzt werden, Kinder und Jugendliche auf Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil aufmerksam zu machen.
- Die Kooperation der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit der Oberschule Findorff soll fortgeführt bzw. ausgebaut werden.
- Gelingende Übergänge im Jugendalter in Form von Angeboten zur beruflichen Orientierung, zum Bewerbungstraining, zur Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsstellen sollen fortgeführt und ggf. ausgebaut werden. Es wäre wünschenswert, im Stadtteil wieder ein Angebot zur Hausaufgabenhilfe zu installieren.

- Kooperationen und Vernetzungen der handelnden Akteure im Stadtteil sollen weiter intensiviert werden, um immer mehr Netzwerke und gemeinsame Projekte zu installieren.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Trägern in Findorff zu benennen, die zwar in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, jedoch nicht aus OKJA-Mitteln bezahlt werden können.

Insgesamt hat die Offenheit der Einrichtungen für Kooperationen in den letzten Jahren zugenommen. Ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation ist der „Tag der Offenen Tür Findorff“, der im Juni 2023 seine Premiere hatte und an dem einige Träger und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sich und ihre Angebote einem breiten Publikum in Findorff vorgestellt haben. Die Idee zum Tag der Offenen Tür Findorff ist hervorgegangen aus dem Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff. Alle Beteiligten waren sich einig, zukünftig weitere Events dieser Art initiieren zu wollen.

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in der Stadtgemeinde Bremen 2023



Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten der Antragsangaben 2023.
Überlagerungen, gemäß der Reihenfolge der Legende, können nicht ausgeschlossen werden. Mobile Angebote, wenn notwendig, zentral dargestellt.
Bei uneindeutiger Antragslage keine kartographische Darstellung. Grundkarte auf Basis der offiziellen Verwaltungsgrenzen der Stadtgemeinde Bremen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Bremen

Amt für Soziale Dienste

Stand: 2023

Verantwortende: Andre Rabini

Verantwortender für die Datenaufbereitung: Felix Seidel

Anschrift

Sozialzentrum Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff

Rembertiring 39

28203 Bremen